

# **Fakultätsrat**

## **der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät**

### Protokoll (öffentlich, für Fakultätsmitglieder)

über die am Freitag, 29. 3. 2019, 13.30 Uhr, abgehaltene Sitzung des Fakultätsrats im Besprechungsraum der FSS, 5. Stock, Bruno-Sander-Haus.

Anwesend: ten Hacken, Korenjak, Schröder, Klarer (Ersatz für Jünke) - entsch. ab. 15.40 Uhr, De Felip, Eibl (Ersatz für Ortner), Pallua – entsch. ab 16.35 Uhr, Rath – entsch. ab 15.50 Uhr, Hörtenhuber – entsch. ab 16.00 Uhr, Natter – entsch. ab 15.25 Uhr, Piovesan – entsch. ab 15.25 Uhr

Gleichbehandlungsbeauftragte Feyrer

Kooptiert: Studiendekan Pisek, Dallago

Entschuldigt: Jünke (Ersatz Klarer), Dannerer, Mazzon, Mertz-Baumgartner, Ortner (Ersatz Eibl), Reiter

Abwesend:

Schriftführung: ten Hacken

### Tagesordnung

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Schriftführung
3. Genehmigung des Protokolls vom 31. 10. 2018
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Wahl einer/eines Vorsitzenden und einer/eines Vorsitzenden-Stellvertreterin/s
6. Berichte
7. Bericht über die Zielverhandlungen/Personalgespräche (die am 13./15.3. stattfanden) (TOP Dekan)
8. Stellenprofil „Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medien“ (TOP Schröder)
9. Informationsfluss an den Mittelbau (TOP Pallua)
10. Lehre/Curricula (TOP Studiendekan):  
Doktoratsstudien: Kumulative Dissertation; Richtlinien für Dissertationsgutachten;  
MA-Studien: Verteidigung der Masterarbeit;  
BA-Studien: elektronische Veröffentlichung von Bachelorarbeiten.
11. Finanzierung von Veranstaltungen/Publikationen die (direkt oder indirekt) mit zusätzlichen Einnahmen für KollegInnen verbunden sind (TOP Dekan)
12. Diskussion zur möglichen Erweiterung der Formate für Druckkostenzuschüsse (TOP Schröder)
13. Überlegungen zur Einrichtung eines Preises für VWA im Fächer- bzw. Themenspektrum unserer Fakultät (TOP Dekan)
14. Allfälliges

## 1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Da der Vorsitz neu gewählt wird, leitet der Dekan die Sitzung bis TOP 5.

## 2. Bestellung der Schriftführung

Ten Hacken wird als Schriftführer bestellt.

## 3. Genehmigung des Protokolls vom 31. 10. 2018

Das Protokoll wird genehmigt.

## 4. Genehmigung der Tagesordnung

Die Reihenfolge der TOP wird dahingehend geändert, dass die TOP 8 und 10 zwischen TOP 5 und 6 behandelt werden.

## 5. Wahl einer/eines Vorsitzenden und einer/eines Vorsitzenden-Stellvertreterin/s

Thomas Schröder kandidiert als Vorsitzender. Korenjak stellt den Antrag, ihn als Vorsitzender zu wählen. Es sind 10 Stimmen dafür, 1 Enthaltung.

Claudia Jünke kandidiert als Stellvertreterin. Natter stellt den Antrag, sie als Stellvertreterin zu wählen. Es sind 10 Stimmen dafür, 1 ungültig.

## 6. Berichte

### 6.1. **Dekan**

#### **Budget**

- erstmals Begründung von Budgetüberträgen zum Jahreswechsel
  - Dank an Institutssekretariate für z.T. aufwändige Dokumentation
  - alles wurde von Budget und Controlling bzw. vom Wirtschaftsprüfer akzeptiert
  - wird von nun an regelmäßig verlangt werden
- Budget:
  - zunächst deutlich geringere Zuweisung gegenüber 2018 (301.293€ → 274.846€)
  - Mitte Januar (nach Diskussion in DekanInnenrunde): Nachtragsbudget (für unsere Fakultät: 17.178€)
  - damit insgesamt bei 292.024€
  - leichter Rückgang gegenüber 2018

#### **AG „Koordination Uni Marketing“**

- aufgegriffen: unser Wunsch nach Präsentation unserer Universität auf der zentralen Suchmaschine für Studiengänge im Rahmen von Zeit online

## 6.2. Studiendekan

Der Studiendekan berichtet über die Aktivitäten dieser AG. Es geht dabei um die Weise, wie die Universität sich präsentiert auf Messen und auf der Plattform, die *Die Zeit* für die Hilfe bei der Studienwahl anbietet. Es geht vor allem um die MA-Studien, die sich auf Messen mit einheitlichen Informationsblättern präsentieren sollen. Messen sind teuer (ca. €3000 für die Miete eines Stands plus ca. €600 für die Reise).

Im Bereich der BA-Curricula gibt es eine Initiative, mehr prüfungsaktive Studierende zu gewinnen. Dabei sind Careers und Studierende beteiligt und es gibt Gespräche mit Arbeitgebern.

Die Lehre für das Studienjahr 2019/20 wird derzeit geplant – die LDV ist vom 8. April bis 10. Mai geöffnet. Anträge auf Teamteaching sind bis 11. April beim Studiendekan einzureichen. Diese Möglichkeit besteht nur bei unserer Fakultät.

In der LV-Analyse ist jetzt eine Erhebungspause. Es besteht eine AG für die Neuerstellung. Die Ergebnisse vom WS wurden analysiert. Für unsere Fakultät ist die Rücklaufquote 89%, höher als der Durchschnitt. Auch die positive Bewertung ist besser als der Uni-Schnitt, mit Ausnahme der Pünktlichkeit. Das betrifft einzelne LV-LeiterInnen.

Am 23. November 2018 fand der Tag der Lehre statt. Gesamtuniversitär gab es weniger TeilnehmerInnen als erhofft – vor allem von Seiten der Studierenden. Die Veranstaltung der Fakultät war jedoch gut besucht und es gab durchaus positive Rückmeldungen von den TeilnehmerInnen (Bericht siehe Homepage VR Lehre und Studierende).

Der Studiendekan erinnert daran, dass die Zulassung zum Doktoratsstudium durch die Studienabteilung erfolgen muss. Die Zusage eines/r BetreuerIn ist zwar wünschenswert, aber nicht ausreichend. Eine Email dazu wird an alle Habilitierten verschickt.

Es gibt eine AG Nachhaltigkeit, die eine 30-ECTS-Ergänzung entwickelt. Auch in den Digital Humanities wird eine solche Ergänzung besprochen, in Zusammenarbeit mit der Schwesterfakultät. Mit uniweit 15 QV-Stellen in dem Bereich Digitalisierung gibt es sehr viele Möglichkeiten.

Es wird besprochen, ob es künftig BA-Studierenden erlaubt werden kann, Lehrveranstaltungen aus dem MA-Studium vorzuziehen. Es wird eine 30 ECTS Überlappung angestrebt, d.h. wenn X ECTS aus dem BA fehlen, können 30-X ECTS aus dem MA schon abgeschlossen werden. Diese Möglichkeit soll in den einzelnen Curricula eingebaut werden. Dafür ist allerdings eine Satzungsänderung erforderlich.

## 7. Bericht über die Zielverhandlungen/Personalgespräche die am 13./15.3. stattfanden) (TOP Dekan)

Im Gespräch mit dem Rektor war der Rückblick positiv für die Lehre, weniger positiv für die Forschung. Die Periode 2013-2017 ergab einen signifikanten Rückgang bei Publikationen, aber die vielen Anträge auf Reisekosten für 2018 zeigen, dass mehr im Kommen ist. Der Rektor hat wegen des Rückgangs angeregt, kumulative Dissertationen zu erlauben und zu fördern, damit mehr Aufsätze publiziert werden.

Im Bereich Drittmittel gab es sehr gute Zahlen, trotzdem war die Reaktion des Rektors wenig positiv. VR Tanzer zog einen Vergleich mit der Schwesterfakultät, die ca. doppelt so viel Drittmittel pro Kopf eingeworben hat.

Personalstrategie: Es sind vier QV-Stellen aus der Studienplatzfinanzierung zugesagt, einige geplante Stellen aus dem Entwicklungsplan werden aber nicht umgesetzt, was problematisch für die Planung ist.

Der Vorschlag eines neuen Doktoratskollegs stößt auf Interesse vom Rektorat.

Es gab erstmals ein Treffen mit allen Habilitierten der Fakultät. Dort wurde dieser Vorschlag für ein Doktoratskolleg besprochen sowie die Liste von Habilitationsbezeichnungen.

Im Rahmen der Personalgespräche wurde u.a. über die studentischen MitarbeiterInnen verhandelt. Hier kam es seitens des VR Personal zu einer Kürzung von bisher 60 auf nun 55 Stunden/Semesterwoche (inzwischen angehoben auf 58,33). Allerdings wurde eine mögliche Umwidmung von ca. €15,000 des Fakultätsbudgets besprochen und man kann offenbar mit der Genehmigung des Vizerektors rechnen (liegt inzwischen vor).

8. Stellenprofil „Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medien“ (TOP Schröder)

Schröder präsentiert das Stellenprofil. Es handelt sich um die Nachfolge von Stefan Neuhaus. Die Stelle war längere Zeit vakant. Es wurde als Überbrückung eine § 99.1-Professur auf drei Jahre geschaffen, die von Dirk Rose besetzt wird. Diese wird jetzt wieder von einer § 98 Professur ersetzt, wofür der Inhaber der § 99.1-Professur sich auch bewerben kann.

Mit Änderungsvorschlägen einstimmig beschlossen

9. Informationsfluss an den Mittelbau (TOP Pallua)

Aus dem Mittelbau kommt der Antrag, die Unterlagen und Tagesordnung früher auszuschicken, damit im Mittelbau Gelegenheit für Gespräche zur Vorbereitung besteht. Schröder schlägt vor, zwei bis drei Termine am Anfang des Semesters festzulegen und inhaltliche Stichworte in die Tagesordnung aufzunehmen, um den Entwurf aussagekräftiger zu machen. Der Dekan wendet ein, dass vieles erst kurzfristig bekannt ist. Eibl bittet aber um mehr Informationen zu den TOP.

10. Lehre/Curricula (TOP Studiendekan):

Doktoratsstudien: Kumulative Dissertation; Richtlinien für Dissertationsgutachten;  
MA-Studien: Verteidigung der Masterarbeit;  
BA-Studien: elektronische Veröffentlichung von Bachelorarbeiten.

Die Einführung der Möglichkeit einer *kumulativen Dissertation* war ein Wunsch des Rektors im Zielvereinbarungsgespräch mit der Fakultät. Das Ziel ist, mehr Aufsätze zu produzieren. Die Entscheidung gehört zur Zuständigkeit der CuKo, eine Ablehnung müsste aber gut begründet werden.

An der LFUI gibt es kumulative Dissertationen zum Beispiel in der Psychologie, Sportwissenschaft und Geographie. An anderen Universitäten wurden für unsere Fächer zum Beispiel die Anglistik in Siegen und die vergleichende Sprachwissenschaft in Zürich erwähnt. Es wird vorgeschlagen, das Angebot und die praktische Umsetzung (welcher Anteil der Dissertationen ist kumulativ?) bei diesen Instituten zu recherchieren.

Klarer berichtet von der Diskussion in der ProfessorInnenkurie, dass mehr als zwei Drittel der ProfessorInnen dezidiert gegen eine kumulative Dissertation sind. Eine Minderheit führt auch Vorteile an. Es gibt ja schon die Möglichkeit, ein oder zwei Kapitel der Dissertation als Aufsatz auszugliedern und trotzdem die Dissertation als Monographie zu publizieren.

Der Studiendekan erklärt, dass falls die Möglichkeit einer kumulativen Dissertation eröffnet wird, die genauen Bedingungen, die Publikationen erfüllen müssen, damit sie als Teil einer kumulativen Dissertation akzeptiert werden können, in der Studienordnung festgelegt werden.

Der Studiendekan berichtet, dass angeregt wurde, *Richtlinien für Dissertationsgutachten* zu erstellen. In der Schwesterfakultät und in der Biologie hat es solche, die anderen Fakultäten haben keine. Ten Hacken berichtet, dass er, bevor er nach Innsbruck kam, ein Gutachten erstellt hat und dafür Richtlinien bekommen hat, die die Komponenten und die Notenskala festlegen. Diese stammen von Stadler. Sie sind eher als Hilfestellung als als verbindliche Richtlinien zu verstehen.

Der Studiendekan hebt hervor, dass die *Defensio der Masterarbeit* ein für alle MAs gleich formuliertes Pflichtmodul darstellt. Es unterscheidet sich von der Abschlussprüfung im Diplomstudium, da keine anderen Themen als die Masterarbeit besprochen werden dürfen. Es wird dazu eine Rundmail an alle Lehrende geschickt, da es in diesem Zusammenhang gelegentlich zu Missverständnissen gekommen ist.

Die Universitätsbibliothek hat vorgeschlagen, ausgewählte Bachelorarbeiten elektronisch zu publizieren, um eine größere Sichtbarkeit zu erreichen. Der Dekan merkt an, dass in dem Fall eine Vorkorrektur notwendig würde. Klarer berichtet, dass die ProfessorInnenkurie klar dagegen ist. Natter meint, dass es, wenn von den Betroffenen erwünscht, möglich sein sollte.

#### 11. Finanzierung von Veranstaltungen/Publikationen die (direkt oder indirekt) mit zusätzlichen Einnahmen für KollegInnen verbunden sind (TOP Dekan)

Der Dekan berichtet, dass es Fälle gegeben hat, in denen KollegInnen extra Einkommen erzielt haben für Aktivitäten, die von Zuschüssen der Fakultät gefördert bzw. ermöglicht wurden. Bei Publikationszuschüssen muss die Publikation ohne Gewinnbeteiligung erfolgen. Es gab aber einen Fall mit einer Sommerschule, wo Honorare bezahlt wurden. Für die fakultäre Veranstaltungsförderung werden solche Nebeneinkünfte analog zur Publikationsförderung (dort existiert bereits eine entsprechende Klausel) künftig ausgeschlossen.

#### 12. Diskussion zur möglichen Erweiterung der Formate für Druckkostenzuschüsse (TOP Schröder)

Schröder schlägt vor, dass neben Monographien und Sammelbänden auch andere Publikationsformate gefördert werden können, z.B. Editionen und Registerbände. Der Dekan sieht einen Bedarf, genau zu beschreiben, worin der wissenschaftliche Charakter der Publikation besteht. Er schlägt vor, sonstige wissenschaftliche Buchpublikationen mit Einzelfallprüfung und nach Abklärung mit dem Dekanat als förderungswürdig zu betrachten.

#### 13. Überlegungen zur Einrichtung eines Preises für VWA im Fächer- bzw. Themenspektrum unserer Fakultät (TOP Dekan)

Vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA) sind eine Eigenheit des Österreichischen Bildungssystems. Es gibt mehrere Preise dafür, aber bisher noch keine für die Fächer im

Einzugsbereich unserer Fakultät. An der Fakultät für LehrerInnenbildung wurde eine entsprechende Initiative gestartet. Der Dekan schlägt vor, dass sich die Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät künftig daran beteiligt. Organisation und Ausschreibung orientieren sich am Hans-Riegel-Fachpreis. Es müssen Kriterien festgestellt und eine Jury eingesetzt werden. Die Arbeitsmenge für die Bewertung ist schwer abzuschätzen. Unsere Fakultät könnte sich 2020 erstmals an der Preisvergabe beteiligen. – Es wird beschlossen, dass die Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Fakultät für LehrerInnenbildung anbietet, sich 2020 in einem Testlauf an der Ausschreibung zu beteiligen. Abhängig von den Erfahrungen soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden, ob ein längerfristiges Engagement in Frage kommt.

#### 14. Allfälliges

Der Dekan weist auf die Senatswahlen im Juni hin.

Ende der Sitzung: 17:00

Vorsitz

Schriftführung